

Was noch kommt

Das Projekt „Zu Hause in Prohlis“ hat sich in dem Dresdner Randstadtteil mittlerweile fest etabliert. Die Initiatoren schauen zurück auf die zwei vergangene Jahre – und in die Zukunft.

Von Annafried Schmidt



Im Kiez, kurz für „Kultur im Einkaufszentrum“, wird fast jeden Tag etwas geboten – unter anderem proben dort die Kinder von Musik. Foto: Michael Wagner

Im Jahr 2017 wurde das Langzeit-Kunst und Kulturprojekt „Zu Hause in Prohlis“ vom Societaetstheater Dresden in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Prohlis initiiert – mit großem Erfolg. Fast täglich finden seither im Kiez, einem kleinen Veranstaltungsort im Einkaufszentrum Prohlis, soziokulturelle Projekte statt. Dort wird gemalt, gelesen, getanzt oder musiziert, es wird gemeinsam diskutiert und gelacht.

Nach zwei Jahren haben die Ausrichter rund 700 Veranstaltungen auf verschiedenen Plätzen, Bühnen, in diversen Räumen und mit vielen Partnern durchgeführt, an denen etwa 18 500 Prohliser und Nicht-Prohliser teilgenommen haben. „Die ursprüngliche Idee war, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die eher weniger bei uns im Theater sind – mit neuen Wegen der Kommunikation: Wir gehen eben zu ihnen“, erzählte Andreas Natterman, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des Societaetstheaters.

Man hätte gewusst, dass dies nicht von jetzt auf gleich machbar wäre, deshalb habe man den Versuch über zwei Jahre laufen lassen. „Nun sind diese zwei Jahre vorbei. Es war manchmal mühsam, aber letztendlich mit Erfolg gekrönt. Wir sind dort angekommen. Und wir wollen weitermachen“, sagte Natterman.

Rund 89 000 Euro hat das Theater im Jahr 2018 für das Projekt ausgegeben, finanziert durch eigenes Geld und Drittmittel. Der Stadtrat hat bereits für die Jahre 2019 und 2020 jeweils einen Zuschuss von 33 000 Euro abgeseget.

Neue Vorhaben

Das tjg hat sich vorgenommen, sein Projekt „Theaterforscher“ für Kinder ab acht Jahren auch in Prohlis im Kiez anzubieten. Zum Thema „Fühl dich wie zu Hause“ startet die Aktion voraussichtlich ebenfalls zum Herbstfest. Und Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, möchte im Juni 2020 gern eine Alphornsinfonie auf den Dächern von Prohlis organisieren, danach soll ein Stummfilm live vertont werden. Diese Vision steckt aber noch in den Planungen.

Defizite in Randstadtteilen

Kulturbürgermeisterin Annetrin Klepsch (Die Linke) zeigte sich begeistert von dem Projekt und den vielen Ideen. „Es gibt Defizite in den Randstadtteilen, was Kultureinrichtungen angeht. Das haben wir 2017 auch so von den Prohlisern widergespiegelt bekommen“, erklärte Klepsch. Mit „Zu Hause in Prohlis“ sei Andreas Nattermann deshalb etwas Wunderbares gelungen. „Ich sehe das Projekt als eine Feldstudie für kulturelle Formate, welche an Milieus und soziale Schichten gelangen, die sonst nicht erreichbar sind. Es ist im Übrigen auch ein Erfahrungsraum, den wir in der Bewerbung zur Kulturhauptstadt einbringen“, so die Politikerin. Zunächst steht aber erst einmal der zweite Prohliser Theatersommer vom 15. bis 30. Juni vor der Tür – jeder kann dabei sein, alle Veranstaltungen sind kostenlos. Das Programm ist vielseitig angelegt mit Theater, Konzerten und Gesprächen über Dinge, die bewegen. Die Wünsche der Einwohner zeigen sich laut Brit Magdon, künstlerische Programmleiterin des Societaetstheaters, in dem Programm: „Die Prohliser lieben Musik und Kabarett. Doch auch Dresdner aus anderen Stadtteilen sollen mit den Veranstaltungen erreicht werden.“

Höhepunkte im Juni

Ein weiteres Highlight im Juni stellt das Konzert „Neue Meister“ von den Kindern des Musikprojektes „Musaik – Grenzenlos Musizieren“ gemeinsam mit den Dresdner Sinfonikern dar. Am 13. und 14. Juni wird die Uraufführung „Call me“ erklingen – eine neue Komposition, die die Nachwuchsmusiker zusammen mit dem Komponisten Andreas Gundlach erarbeiten und proben, um sie dann mit den Sinfonikern in Prohlis und Hellerau aufzuführen.

Der Mareickehof in Prohlis verwandelt sich indes in einen Fest-Ort: Am 22. und 23. Juni findet dort „Ein Fest für den Riesen“ statt – eine theatrale Ermittlung in Prohlis von und mit Einwohnern und einem interdisziplinär besetzten künstlerischen Team vom Theater La Lune. Zehn Riesen-Fußabdrücke entlang der Prohliser Allee stellen die Grundlage dieser Spurensuche dar. Die gesammelten Geschichten während der Ermittlung wurden zu einer performativen Aufführung verarbeitet.



Dresdner neueste Nachrichten
Donnerstag, 6. Juni 2019